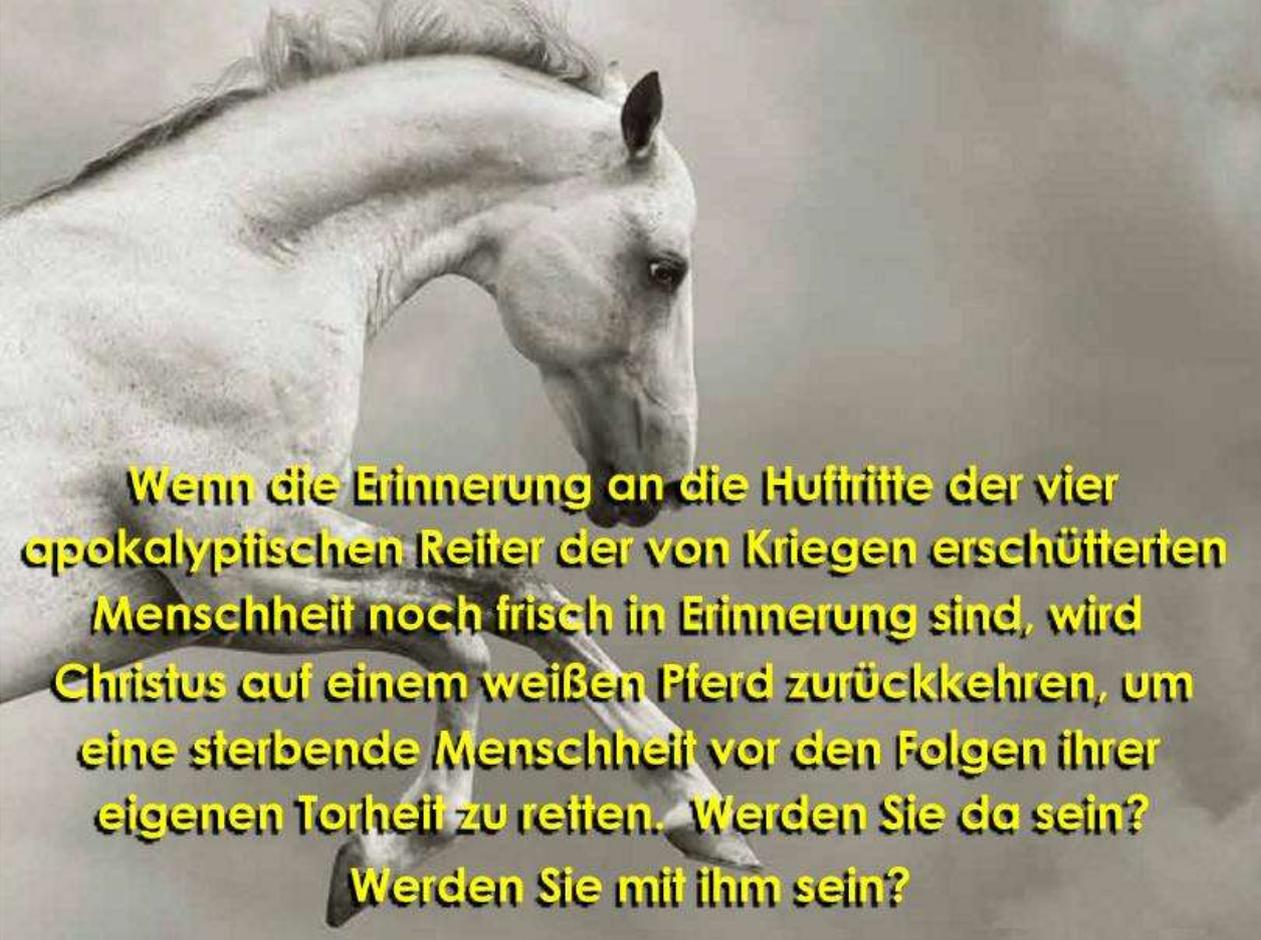


Sind Sie bereit für Christi Rückkehr?



Wenn die Erinnerung an die Hufritte der vier apokalyptischen Reiter der von Kriegen erschütterten Menschheit noch frisch in Erinnerung sind, wird Christus auf einem weißen Pferd zurückkehren, um eine sterbende Menschheit vor den Folgen ihrer eigenen Torheit zu retten. Werden Sie da sein? Werden Sie mit ihm sein?

von Richard F. Ames

Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit

– Offenbarung 19, 11

Vor fast 2000 Jahren fragten Jesu Jünger ihn, was das Zeichen sei für seine Wiederkunft und für das Ende dieses Zeitalters. Welche Zeichen und prophetischen Ereignisse erwähnte Jesus in seiner Antwort? Wir sollten wissen, was die Bibel sagt!

Im Lauf der Jahrhunderte gab es viele Voraussagen und vermutete Zeiten, in denen Jesu Christi Rückkehr erwartet wurde. Bislang waren alle unrichtig. Aber bedeutet das, dass Jesus gar nicht zurückkehren wird? Natürlich nicht! Schon seit Adam und Eva haben Menschen falschen

Prophezeiungen geglaubt, die von Verführern und Blendern erzählt wurden. Aber die Prophezeiungen in Ihrer Bibel haben sich immer wieder als gültig erwiesen!

Über 100 Mal haben Prophezeiungen im Alten Testament das erste Kommen Jesu Christi vorausgesagt. Unter diesen befindet sich die Prophezeiung von Jesaja, dass der Messias ein Nachkomme König Davids, des Sohnes Isais sein würde (Jesaja 11, 1), dass der Messias von einer Jungfrau geboren werden würde (Jesaja 7, 14), dass er in Galiläa leben würde (Jesaja 9, 1-2), dass seine Mission die Heiden mit einschließen würde (Jesaja 42, 1-2), und dass er mit Gottlosen sterben würde (Jesaja 53, 9). Andere Prophezeiungen sagten voraus, dass er in Bethlehem geboren werden würde (Micha 5, 2), dass er für 30 Silberstücke verraten werden würde (Sacharja 11, 12-13), dass er auf einem Esel in Jerusalem einziehen würde (Sacharja 9, 9) und dass er wie ein zerschlagener Hirte sein würde (Sacharja 13, 7).

Diese Prophezeiungen haben sich erfüllt. Und dieselbe Bibel, die Jesu **erstes** Kommen prophezeite, sagt auch sein **zweites** Kommen voraus. Dutzende von Passagen sowohl im Alten, als auch im Neuen Testament prophezeien Jesu Christi Wiederkunft. Sehen Sie, was Jesus selbst sagte: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Johannes 14, 1-3).

Jesu eigene Worte

Warum glauben so viele Menschen nicht Jesu eigenen Worten? Er sagte: „Ich werde wiederkommen“. Der Prophet Sacharja sagt uns sogar, wo er wiederkommen wird: „Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, vom Osten bis zum Westen, sehr weit auseinander, sodass die eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weichen wird“ (Sacharja 14, 4).

Der Ölberg liegt direkt östlich des Tempelbergs in Jerusalem. Am Südosthang befindet sich eine alte Straße, die in das Dorf Bethanien führt. Dort verbrachte Jesus Zeit mit Maria, Martha und Lazarus, und mit seinen Jüngern. Meine Frau und ich sind schon einmal dieselbe Straße entlanggelaufen, von Bethanien bis zum Ölberg. Wir brauchten nur eine halbe Stunde für den Weg.

Wenn Jesus auf den Ölberg zurückkehrt, wird es ein massives Erdbeben geben, und der Berg spaltet sich entzwei. Beachten Sie den zeitlichen Zusammenhang: „Siehe, es kommt für den HERRN die Zeit, dass

man in deiner Mitte unter sich verteilen wird, was man dir geraubt hat. Denn ich werde alle Heiden sammeln zum Kampf gegen Jerusalem“ (Sacharja 14, 1-2). Die Armeen der Welt werden sich bei Meggido versammeln, um dann nach Jerusalem zu kommen und bei Christi Rückkehr gegen ihn zu kämpfen. Offenbarung 16, 14 nennt dies den „Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen“ – allgemein bekannt als „Harmagedon“.

Die Apostelgeschichte bestätigt ebenfalls, dass Christus zurückkehrt. In Apostelgeschichte 1 wurden die Jünger Zeugen der Himmelfahrt Jesu. „Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heißt Ölberg und liegt nahe bei Jerusalem, einen Sabbatweg entfernt“ (Apostelgeschichte 1, 10-12).

Hier sehen wir einen klaren biblischen Hinweis auf Christi Wiederkunft – und es gibt viele weitere. Erinnern Sie sich an die Ankündigung der siebten Posaune: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11, 15).

Und beachten Sie auch die Passage in Offenbarung 19: „Und er war angetan mit einem Gewand, das mit Blut getränkt war, und sein Name ist: Das Wort Gottes. Und ihm folgte das Heer des Himmels auf weißen Pferden, angetan mit weißem, reinem Leinen. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren“ (Offenbarung 19, 13-16).

Jesus sagte, dass es vor seiner Rückkehr falsche Religionen, falsche Zeichen und Wundertaten geben werde, die viele verführen. Er erklärte: „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten“ (Matthäus 24, 24). Es wird also massive religiöse Verführungen geben. Nicht nur wenige, sondern viele werden durch falsche Religionen verführt – auch durch ein falsches Christentum.

Sind Sie verführt?

Wie können Sie wissen, was wahr ist, und was falsch? Sie müssen uns – und alle Prediger – prüfen, indem Sie Ihre Bibel lesen! Als er zum Vater betete, sagte Jesus: „Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die

Wahrheit“ (Johannes 17, 17). Gottes Wort, die Bibel, ist Wahrheit! Viele setzen ohne es zu hinterfragen voraus, dass ihr Pastor oder Priester aus der Bibel predigt. Aber viele Lehren, die weithin als „selbstverständlich“ angesehen werden, stehen nicht in der Bibel! Prüfen Sie selbst, was die Bibel sagt. Erinnern Sie sich: „Prüft aber alles und das Gute behaltet“ (1. Thessalonicher 5, 21).

Sie müssen sich nicht verführen lassen. Jesus selbst gab prophetische Trends und Zeichen, die seiner Wiederkunft vorausgehen würden. Sie sollten wissen, welche diese sind. Eines der Zeichen, das vor der Wiederkunft geschehen wird, ist das Aufkommen einer falschen Religion mit außerordentlichem Einfluss. Sie können von diesem System lesen, das in Offenbarung 17 „die große Hure“ genannt wird. Der falsche Prophet, von dem der Apostel Paulus schrieb, wird dieses System leiten. Sie können von diesem „Mensch der Sünde“ in 2. Thessalonicher 2, 3 lesen (Schlachterbibel). Weitere Details darüber finden Sie in unserer kostenlosen Broschüre „*Wer oder was ist der Antichrist?*“

Ein weiteres, spezifisches Zeichen, auf das wir achten sollten, ist eine zukünftige Entheiligung der heiligen Stätte in Jerusalem. Jesus sagte: „Wenn ihr nun sehen werdet das Gräuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel – wer das liest, der merke auf! –, alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist“ (Matthäus 24, 15-16). Beachten Sie, dass der große, falsche Prophet, der Mensch der Sünde, den Tempel Gottes entheiligt. Dieses „Gräuelbild der Verwüstung“ ist eines der Zeichen, von denen Jesus sagte, dass es vor seiner Rückkehr auftreten werde.

Welche anderen Zeichen werden vor Christi Rückkehr auftreten? Jesus warnte uns in Matthäus 24, 7, dass es „Erdbeben hier und dort“ geben werde. Wie zerstörerisch können Erdbeben sein? Das historische Erdbeben vom 16. Dezember 1811 im Tal des Mississippi, nahe Madrid, Missouri, kehrte sogar den Lauf des Mississippi um! Das Beben von Tangshan in China im Juli 1976 tötete bis zu 779.000 Menschen. Das Erdbeben von Sumatra im Dezember 2004 und der nachfolgende Tsunami töteten über 230.000 Menschen. Im Januar 2010 tötete ein Beben der Stärke 7,0 auf Haiti über 220.000 Menschen und verletzte über 300.000, während bis zu einer Million Haitianer obdachlos wurden. Schwer zu verstehen, aber die Bibel zeigt, dass es sogar noch schlimmere Beben in der Zukunft geben wird – sogar in Regionen, die bislang keine Erdbeben erlebt haben.

Das Buch der Offenbarung erwähnt mehrere gewaltige Erdbeben. Nach den zweieinhalb Jahren der Großen Bedrängnis, von der Jesus in der Ölbergprophezeiung sprach, läuten die Zeichen am Himmel – das sechste Siegel der Offenbarung – den Tag des Herrn ein. Beachten Sie, was geschieht: „Und ich sah: Als es das sechste Siegel auftat, da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde finster wie ein schwarzer Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut“ (Offenbarung 6, 12).

Dieses Erdbeben leitet zusammen mit den astronomischen Phänomenen den Tag des Herrn ein – das Jahr, das dem zweiten Kommen Christi vorausgeht. „Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird. Und der Himmel wich wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden weg bewegt von ihrem Ort. Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen?“ (Offenbarung 6, 13-17). Ja, während des Tags des Herrn werden auf der Erde Tumulte herrschen, die hier als der „große Tag ihres Zorns“ bezeichnet werden. Dies wird die Zeit sein, in der Gott die Nationen richtet.



Gottes Warnung

Beachten Sie, was Gott sagt, was mit der Erde und den Himmeln geschehen wird. Der Autor des Hebräerbriefs gibt uns die Anweisung: „Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den abwiesen, der auf Erden redete, wie viel weniger werden wir entrinnen, wenn wir den abweisen, der vom Himmel redet. Seine Stimme hat zu jener Zeit die Erde erschüttert, jetzt aber verheißt er und spricht: »Noch einmal will ich erschüttern nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel«. Dieses »Noch einmal« aber zeigt an, dass das, was erschüttert werden kann, weil es geschaffen ist, verwandelt werden soll, damit allein das bleibe, was nicht erschüttert werden kann. Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns dankbar sein und so

Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“ (Hebräer 12, 25-29).

Unser Vater im Himmel möchte das Beste für jeden von uns. Er gibt der fleischlichen Menschheit eine Zeitspanne von 6000 Jahren – und jedem von uns individuell eine Lebenszeit – um zu lernen. Wenn wir auf Gottes Warnungen hören, können wir dem schlimmsten Gericht, das über unsere westlichen Nationen und letztlich über die ganze Welt kommen wird, entrinnen.

Ein weiterer Trend, vor dem uns die Bibel warnt, sind Dürren. Die Temperaturen auf der Welt verändern sich auf dramatische Weise. Australien erlebte kürzlich die schlimmste Dürre seit über 100 Jahren, und manche Experten sagen ein häufigeres Auftreten von Dürren für die nächsten 20 bis 30 Jahre voraus. „Dürren könnten das Land doppelt so oft treffen, wie heute, ein Gebiet betreffen, das doppelt so groß ist, und schlimmere Auswirkungen auf Schlüsselbereiche der landwirtschaftlichen Produktion haben“, besagt ein Bericht des Australischen Büros für Meteorologie und der CSIRO (*Commonwealth Scientific and Industrial Research Organization*).

Derzeit erlebt die Westküste der Vereinigten Staaten eine nie dagewesene Dürre, wo man das Wasser rationieren muss. Die Grünflächen Kaliforniens sind inzwischen braun. Teile von Texas, die seit längerer Zeit unter Dürre leiden, sehen sich Problemen gegenüber, die üblich sind für Gebiete, in denen es während einer Dürre regnet – schwere Überschwemmungen durch den ausgehärteten Boden, der das Wasser nicht mehr aufnehmen kann, das auf ihn fällt.

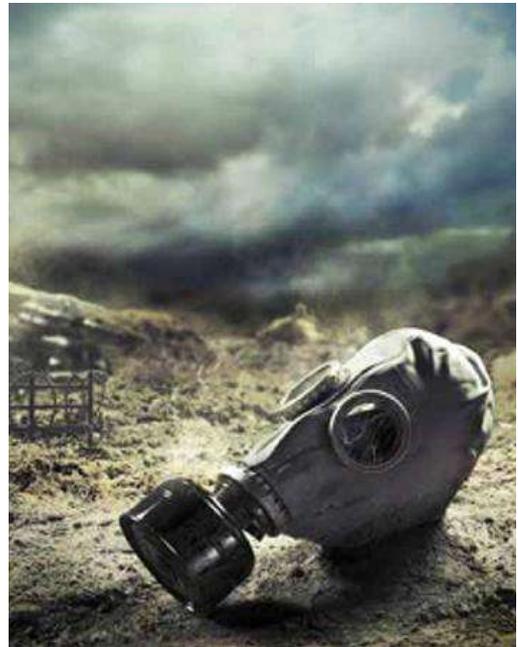
Es sei denn, wir wenden uns von ganzem Herzen wieder Gott zu, wird unsere Welt noch schlimmere extreme Wetterphänomene erleben. Der Schöpfergott gab durch den Propheten Amos folgende Warnung: „Auch habe ich euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate waren bis zur Ernte, und ich ließ regnen über eine Stadt und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, ein Acker wurde beregnet und der andere Acker, der nicht beregnet wurde, verdorrte. Und es zogen zwei, drei Städte zu einer Stadt, um Wasser zu trinken, und konnten nicht genug finden; dennoch bekehrt ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR“ (Amos 4, 7-8).

So unglaublich es scheinen mag, aber manche christliche Gemeinschaften lehren inzwischen, dass die „letzten Tage“, die in der Bibel erwähnt sind, „zwei Jahre, oder zweitausend Jahre oder zwei Millionen Jahre“ dauern könnten. Oft soll damit zum Ausdruck gebracht werden: „Studieren Sie keine Bibelprophezeiungen – sie verwirren nur“. Solche Aussagen ignorieren jedoch genau die Anweisungen unseres Erlösers. Direkt nachdem Jesus von seinem zweiten Kommen sprach, sagte er: „An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso auch: Wenn ihr das alles seht, so wisst, dass er nahe vor der Tür

ist“ (Matthäus 24, 32-33). Jesus erwartet, dass seine wahren Nachfolger diese Zeichen kennen.

Krieg und weltweite Vernichtung

Jesus sagte voraus, dass es vor seiner Rückkehr „Kriege und Kriegsgerüchte“ geben würde (Vers 6; Schlachterbibel). Skeptiker und Spötter mögen einwenden: „Kriege und Gerüchte gab es schon immer“. Und tatsächlich – die Menschheit hat noch selten Frieden erlebt. Will und Ariel Durant trafen in ihrem 1968 erschienenen Buch *The Lessons of History* [Die Lehren der Geschichte] die berühmte Feststellung: „In den letzten 3421 Jahren der aufgezeichneten Geschichte gab es nur 268 [Jahre] ohne Krieg“ (Seite 81). Doch in unserer modernen Zeit gibt es einen Unterschied – erst in den vergangenen etwa 70 Jahren



hatte die Menschheit die Technologie, durch Atomwaffen, chemische und biologische Waffen alles Leben auf der Erde zu vernichten. Wenn Sie die Beschreibungen der endzeitlichen Kriege im Buch der Offenbarung lesen, sehen Sie, dass in dieser Endzeit Kriege nicht nur einzelne Regionen betreffen; sie umfassen den gesamten Globus.

Ja, Spötter gab es schon immer. Aber jetzt ist es an der Zeit, aufzuwachen und zu erkennen, was auf der ganzen Welt geschieht. Gott redete zu dem Propheten Hesekiel hinsichtlich der Skeptiker und Spötter: „Du Menschenkind, was habt ihr da für ein Gerede im Lande Israels? Ihr sagt: »Es dauert so lange und es wird nichts aus der Weissagung«“ (Hesekiel 12, 22). Was sagt Gott über Skeptizismus? „Darum sage zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Ich will diesem Gerede ein Ende machen, dass man es nicht mehr im Munde führen soll in Israel. Sage vielmehr zu ihnen: Die Zeit ist nahe und alles kommt, was geweissagt ist“ (Vers 23).

Die Zeit wird kommen, wenn Gott noch dramatischer eingreifen wird, als je zuvor. Wissenschaftler, Staatsmänner und Führungspersönlichkeiten warnen vor den vielen Gefahren, die das Leben auf der Erde beenden könnten. Diese Warnungen kommen nicht von religiösen Menschen, sondern von Experten, die die Realität moderner Massenvernichtungswaffen und die Geschichte der menschlichen Natur kennen. Aber die wichtigste Warnung kommt von dem Erlöser der Welt, Jesus Christus. Er sagte: „Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht

wieder werden wird. Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21-22).

Dank sei Gott, dass diese Tage verkürzt werden. Jesus Christus wird zurückkehren, um die Menschheit vor der Selbstvernichtung zu bewahren. Er wird das Reich Gottes auf Erden errichten. Alle Nationen werden letztlich den wahren Weg zu dauerhaftem Frieden, zu Wohlstand und Versöhnung lernen. Jesus sagte uns: „So seid allezeit wach und betet“ (Lukas 21, 36). Mögen wir alle geistlich aufmerksam sein hinsichtlich der Anzeichen für Christi zweites Kommen. Dann können wir uns auf seine Rückkehr mit Zuversicht, Hoffnung und Glauben freuen. Dank sei Gott, dass sein Reich kommt. Dank sei Gott, dass Jesus Christus bald zurückkehrt, um uns zu retten!



SSB, Dezember 2015
© 2015 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Are You Ready for Christ's Return?*

Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Tomorrow's World
88-90 Hatton Garden
London EC1N 8PG
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
